

Witzothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 20

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W

Maya legt schmachkend den Kopf an Tonis Schulter.
«Was seufzt du?» fragt Toni gerührt.
«Am liebsten Champagner.»

I

Der Polizist stoppt die Autofahrerin in der Einbahnstrasse.
«Wissen Sie, warum ich Sie gestoppt habe?»
«Lassen Sie mich raten – einsam?»
lächelt sie.

T

Anschrift in einem Blumen-
geschäft: «Unsere Blumen sind so
preiswert, dass sogar Ehemänner sie
kaufen können.»

Z

Unter Freundinnen: «Ist das das
Bild des Mannes, der dein Herz
erobert hat?»
«Nein, das ist das Bild meines
Mannes.»

O

Der kleine Thomas sieht in der
Stadt einen Bierwagen und sagt zu
seiner Mutter: «Schau, Mami, Papis
Milchmann fährt vorbei!»

T

H

E

K

Wütend brüllt sie: «Du bist
eifersüchtig wie immer!»
«Wie welcher Immer?» fragt er
drohend.

Der Pessimist sagt: «Alle Frauen
sind unmoralisch.»
Der Optimist: «Hoffentlich.»

Heiri jammert: «Meine Frau hat
sieben Freundinnen, und mir gönnt
sie nicht einmal eine ...!»

Wie hat Ihnen denn Goethes
«Faust» gefallen?»
«Nicht schlecht. In meinem Be-
kanntenkreis kenne ich nicht einmal
eine Handvoll Leute, die so etwas
schreiben können.»

Sinniert der Landmann: «Mein
Grossvater war Bauer, ich bin
Landwirt und mein Sohn ist Agrar-
wissenschaftler.»

Frage: «Welche Rosen sind am
liebsten auf dem Wasser?»
Antwort: «Die Mat-rosen.»

«Sie sind Artist?»
«Ja, ich zersäge Frauen.»
«Haben Sie Geschwister?»
«Ja, drei Halbschwestern!»

Heute darfst du machen, was du
willst: Staub wischen oder Teppich
klopfen oder abwaschen ...», sagte
sie freudestrahlend zu ihm.

Ein Ehepaar sitzt im Konzert. Sie:
«Die Musiker stimmen.» Er: «Hast
du nachgezählt?»

Lieben Sie Shakespeare?» fragt
der Reporter eine durch Skan-
dale bekannte Hollywood-Diva.
«Schreiben Sie, dass wir nur gute
Bekannte sind!»

Der Chef zu einem Mitarbeiter:
«Ich muss Ihnen sagen, mich be-
drückt da etwas: Zehn Jahre sind Sie
jetzt bei uns, waren kein einziges
Mal krank, haben nie eine Kur ge-
macht, hatten keine Anzeichen eines
Herzinfarktes – sind Sie etwa nicht
ausgelastet?»

Angeklagter, es gilt als erwiesen,
dass Sie die 20 000 Franken gestoh-
len haben. Warum wollen Sie denn
keinen Verteidiger?»
«Weil ich das Geld selber behalten
möchte!»

Vater, warum essen Korps-
kommandanten nicht mit Messer
und Gabel?»
«Wie kommst du denn darauf, dass
sie es nicht tun?»
«Hier steht, ein Korpskommandant
habe im «Löwen» mit seinem Stab
gespeist.»

Junger Mann zur Verkäuferin: «Ich
hätte gern ein nettes Geschenk für
eine reizende junge Dame!»
«Haben Sie denn an etwas Be-
stimmtes gedacht?»
«Aber ja, natürlich, deshalb brauche
ich ja das Geschenk!»

Der Vater der Braut zum Bräuti-
gam: «Junger Mann, Sie sind der
zweitglücklichste Mensch auf der
Welt!»

Übrigens ...
... schauen Sportwagenfahrer von
unten auf andere Leute herab.

